

## Der Zedernbaum in der Universität Budapest

von Dirk Schrader

Kürzlich versammelten sich die Alt-Vorderen der Universität Budapest, um gemeinsam einen Zedernbaum zu pflanzen. Es handelt sich um einen Akt hoher Symbolik: Die Zeit des Wachstums zu einem stattlichen Baum entspricht etwa der Zeit, die eine Gesellschaft benötigt, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu akzeptieren.

Nun, die Jungs in der Budapester Uni sind nicht weniger blöd als diejenigen, die unsere Hochschulen und Universitäten leiten.

Inzwischen hat sich an der >Sammelweis-Unität ein Kollegium weiser alter Männer zusammengefunden, das tatsächlich die Anwendung von Chlordioxid durch Gurgeln für die COVID-19-Therapie empfiehlt. Echt Super, die Burschen.

Der Zedernbaum benötigt 3 Menschenalter, um seine stattliche Höhe von 8 m erreichen zu können. In der „Zedernrepublik“ Libanon sind diese Bäume 80 bis 120 Jahre alt.

Wir können uns also vorstellen, wie lange es dauert, bis die Anwendung von Chlordioxid in Europa offiziell genutzt wird, um Infektionen zu bekämpfen. Andreas Kalcker und ich werden das also wahrscheinlich nicht mehr erleben.

Dennoch und gleichwohl: Möglicherweise können wir diesen Vorgang ja beschleunigen:

Wenn unser Andreas inzwischen in Mexiko für seinen Einsatz in Sachen COVID-19-Bekämpfung den Doktor honoris causa erhielt und in Bolivien das Militär Chlordioxidlösung in Flaschen an die Bevölkerung verteilt – es könnte ja sein dass in Mitteleuropa das Militär

auch dazu übergeht. Warum eigentlich nicht? Ja, warum eigentlich kein Putsch? Dann werden die ewigen Bremser, Dümmlinge und alteingesessenen Feiglinge und Besserwissis und die Polit-Kasper einfach stehen gelassen und Hoffnung könnte sich ausbreiten... für COVID-19-Kranke und -Sterbende.

Gratulation einstweilen den klugen und fleißigen Männern und Frauen, die für Europa die *Weltvereinigung für Gesundheit und Leben* geschaffen haben: [www.comusav.de](http://www.comusav.de)